

1557/J XXI.GP
Eingelangt am: 23. 11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Robert RADA
und Genossen
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend Zuckerquote

Die EU - Kommission beabsichtigt den 48 am wenigsten entwickelten Staaten der Welt einen zollfreien Marktzugang für alle Waren außer Waffen und Munition aus dem Ursprungsändern in die EU zu gewähren.

Bei Zucker wird das Einfuhrvolumen in die EU aus diesen Ländern beziehungsweise aus Ländern zu denen diese LDC - Staaten spezielle bilaterale Abkommen haben, seitens der Kommission mit vorerst 2 Millionen Tonnen jährlich beziffert. Das Einfuhrvolumen soll auf bis zu 7 Millionen Tonnen jährlich gesteigert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird einen dramatischen Preisverfall des Zuckerpreises mit sich bringen.

Gleichzeitig wird allerdings das Überangebot am europäischen Zuckermarkt zur Existenzbedrohung für die heimische Zuckerindustrie. Allein in Österreich geht es um 1000 Arbeitsplätze. Von den 3 Zuckerfabriken in Tulin, Leopoldsdorf und Hohenau an der March soll ein Standort rasch stillgelegt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wie steht die Bundesregierung zum Vorschlag der EU - Kommission?
2. Welche Auswirkungen hätten die Öffnung des europäischen Zuckermarktes für Österreich?

3. Wird es zu Stilllegungen von österreichischen Zuckerfabriken kommen? Wenn ja, in welchem Zeitraum soll die Schließung erfolgen, welche Gründe sind für diese Entscheidung ausschlaggebend?
4. Welche Folgerungen ergibt sich dadurch für den österreichischen Arbeitsmarkt?
5. In welcher Form werden die Anliefervorgänge der Zuckerrüben zu den Produktionsstätten organisiert?
6. In welcher Form wird Ihr Ressort darauf einwirken, daß diese Anliefervorgänge für die Landwirte finanziell erträglich und ökologisch sinnvoll ablaufen?